

## Fachtagung der UNESCO-Projektschulen 2023 –

Workshops & Exkursionen in Berlin

27. - 28. September 2023

Stand: 12. Juli 2023

<b>1. Workshops</b> .....	<b>1</b>
Workshop 1: Gemeinsam in der Stadt – Theater-Workshop .....	1
Workshop 2: Decision Theatre Lab zu nachhaltiger Mobilität .....	2
Workshop 3 Globale Schulpartnerschaft für Gutes Leben für Alle .....	3
Workshop 4: Empowerment durch Schwarze Geschichten: Die Berliner Black History Class .....	3
Workshop 5: Kolonialismus im Unterricht thematisieren und vermitteln .....	4
Workshop 6: Diversitätskompetenz im globalen Lernen .....	4
Workshop 7: Auf den Spuren des Widerstands gegen Rassismus.....	5
Workshop 8: Zukunftskompetenzen für eine neue Schulkultur .....	5
Workshop 9: Internationaler Projekttag: FÜR den Frieden!.....	6
Workshop 10: Queer-freundliche Schulen gestalten .....	6
Workshop 11: Gendern in der Schule: Was geht?.....	7
Workshop 12: Stadt der Zukunft .....	8
<b>2. Exkursionen</b> .....	<b>8</b>
Exkursion 1: Stadtökologische Führung auf dem Tempelhofer Feld .....	8
Exkursion 2: KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst.....	9
Exkursion 3: Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit Berlins I .....	9
Exkursion 4: Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit Berlins II .....	10
Exkursion 5: Futurium - Die Zukunft entdecken .....	10
Exkursion 6: Auf den Spuren von Geschichte und Gegenwart .....	11
Exkursion 7: Das Pergamonmuseum – letzter Blick vor der Schließung.....	12

### 1. Workshops

27. – 28.09.2023 & Uhrzeit

<b>Workshop 1</b>	<b>Gemeinsam in der Stadt - Theater-Workshop</b>
Leitung	Mona Wahba (Theaterpädagogin / Berliner Ensemble)
Teilnehmende	25 Personen
Kurzbeschreibung	<p>Städte sind voller Leben, pulsierend und bunt, schmutzig und laut: Was liebst du an großen Städten? Was stresst dich? Was braucht die ideale Stadt für dich? Und wie lässt es sich in dieser zusammenleben? Wie mit Konflikten und Reibungen umgehen? Wie das Gemeinsame und das Unterschiedliche erfahren und genießen?</p> <p>In dem Theaterworkshop „Gemeinsam in der Stadt“ begeben wir uns mit den Mitteln des Theaters gemeinsam auf die Suche nach unserer</p>

Utopie einer Stadt. Anhand von theaterpädagogischen Spielen und Übungen untersuchen wir Themen rund um das Zusammenleben in Städten, hinterfragen das, was ist und fragen nach dem, was kommen kann. Innerhalb des Workshops findet auch eine Führung hinter die Kulissen des Berliner Ensembles statt.

Hinweise Die Kantine des Berliner Ensembles ist öffentlich zugänglich und ab 10 Uhr geöffnet.

## **Workshop 2 Decision Theatre Lab zu nachhaltiger Mobilität**

Leitung Sarah Wolf (Nachwuchsforschungsgruppenleitung, Institut für Mathematik, Freie Universität Berlin), Christoph Werner (Doktorand, Institut für Mathematik, Humboldt Universität zu Berlin), Joshua Wiebe (Doktorand, Institut für Mathematik, Freie Universität Berlin)

Teilnehmende 6 – 15 Personen

Kurzbeschreibung Das Decision Theatre zu nachhaltiger Mobilität ist ein Kommunikationsformat, in dem komplexe Modelle und deren Simulationen eingesetzt werden, um Diskussionen über eine gesellschaftliche Herausforderung (hier nachhaltige Mobilität) zu unterstützen. Die beiden Workshops flankieren das Decision Theatre, damit Schüler\*innen ab der 10. Klasse anhand von vereinfachten Modellen einen Einblick in die mathematische Modellierung erhalten und selbst ein Modellgerüst auf dem Computer weiterentwickeln können. Für Lehrkräfte stellen wir das Format so vor, wie es auch mit Schulklassen durchgeführt wird und freuen uns über Feedback zur Einsatzmöglichkeit im Unterricht.

Durchführung

- 1) Mathematische Modellierung von nachhaltiger Mobilität: anhand eines stark vereinfachten agentenbasierten Modells (d. h., die Modellierung geschieht durch Darstellung von Personen und deren Interaktionen) einige Elemente des komplexen Modells gemeinsam entwickeln;
- 2) Decision Theatre: ein komplexes Modell kennenlernen, in kleinen Gruppen Szenarien diskutieren und erstellen, vom Modell berechnete Auswirkungen der Szenarien gemeinsam vergleichen und diskutieren;
- 3) Informatik-Workshop: anhand eines stark vereinfachten Modellgerüsts am Computer selbst modellieren, indem das Gerüst erweitert wird (z.B. Datenrecherche und Programmierung in Netlogo, eine Einführung wird gegeben).

Hinweise Der Workshop findet an der FU und dem Zuse Institut statt, Räume und Technik sind vorhanden. Es muss nichts mitgebracht werden. Die mathematischen Kompetenzen gehen nicht über den Lernstand der 9.-10. Klasse hinaus (Funktionen, Exponenten), es ist also auch kein besonderes Vorwissen notwendig.

<b>Workshop 3</b>	<b>Globale Schulpartnerschaft für Gutes Leben für alle. Erfahrungsbericht, theoretische Grundlagen und praktische Anwendung des entwickelten Lernspiels.</b>
Leitung	Claudius Engeling (Projektkoordinator für internationale Lernspielerearbeitung, Universität Siegen)
Teilnehmende	15 - 20 Personen, gerne auch mehr.
Kurzbeschreibung	<p>Aufbauend auf dem Konzept der „imperialen Lebensweise“ beschreibt der Workshop im ersten Block, wie Menschen weltweit aktuell auf Kosten anderer Menschen und der Natur leben und wie alternativ ein „Gutes Leben für alle“ aussehen könnte. Diesen Fragen sind in einem Bildungsprojekt der Universität Siegen auch zwei deutsche und eine sansibarische Schule sowie zwei NGOs aus Kroatien und Slowenien nachgegangen. Der Workshop berichtet aus den gemachten Erfahrungen und gibt Einblicke in Aspekte einer internationalen Schulpartnerschaft.</p> <p>Im zweiten Block können anschließend die ebenfalls im Projekt entwickelten Lernspiele zu den Unterthemen „Tourismus und Kolonialität“, „Agrarökologie und internationaler Handel“ sowie „Digitalität und Bergbau“ kennengelernt werden, welche Handlungs- und Lösungsoptionen für das Erreichen eines guten Lebens für alle aufzeigen.</p> <p>Der Workshop hat zum Ziel, Teilnehmende mit Fragestellungen des Globalen Lernens/BNE näher vertraut zu machen und ihnen ein Bildungsspiel, welches sie in Zukunft selbst in ihrem eigenen Unterricht nutzen können, an die Hand zu geben.</p>
<b>Workshop 4</b>	<b>Empowerment durch Schwarze Geschichten: Die Berliner Black History Class</b>
Leitungin	Makda Isak (Projektleitung Kompetenznetzwerk Anti-Schwarzer Rassismus/ EOTO e.V.)
Teilnehmende	6 – 15 Personen
Kurzbeschreibung	<p>Each One Teach One (EOTO) e.V. ist ein Community-basiertes Bildungs- und Empowerment-Projekt in Berlin. Im Jahr 2012 gegründet, eröffnete der Verein im März 2014 als Kiez-Bibliothek seine Türen und ist seither ein Ort des Lernens und der Begegnung. EOTO e.V. setzt sich gemeinsam mit anderen Organisationen für die Interessen Schwarzer, afrikanischer und afrodiasporischer Menschen in Deutschland und Europa ein.</p> <p>Die Black History Class ist ein Modellprojekt, welches an einer Berliner Schule durchgeführt wird. Im Rahmen des Projekts finden monatliche Workshops zu Schwarzer Geschichte für</p>

	<p>Oberstufenschülerinnen und -schüler statt. Ziel ist, durch das Zentrieren Schwarzer Geschichtsschreibung diesbezügliche Leerstellen im Curriculum sichtbar zu machen. In diesem Workshop wird es um das politische und empowernde Potential von Schwarzer Geschichte gehen. Wie können durch solche Projekte im Schulkontext empowernde Momente für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden? Weshalb sind diese Momente wichtig?</p>
Durchführung	<p>Mittwochvormittag: Einführung in Rassismus</p> <p>Mittwochnachmittag: Empowerment</p> <p>Donnerstagvormittag: Vorstellung der Black History Class und EOTO in den EOTO Räumlichkeiten</p>
Hinweise	<p>Beamer, Lautsprecher, Flipchart, Moderationskoffer, Pinnwand</p>
<b>Workshop 5</b>	<p><b>Kolonialismus im Unterricht thematisieren und vermitteln. Herausforderungen und Chancen von machtkritischer Bildungsarbeit im Humboldt Forum.</b></p>
Leitung	<p>Barbara Lenz, Kuratorin für Bildung und Vermittlung, Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss</p> <p>Marc Wrasse, Kurator für Bildung und Vermittlung, Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss</p>
Teilnehmende	<p>10 – 20 Personen</p>
Kurzbeschreibung	<p>Welche Relevanz hat die Auseinandersetzung mit Kolonialismus und Rassismus für Schule und außerschulische Bildungsorte? Wie arbeitet das Humboldt Forum zu diesen Themen?</p> <p>Das Humboldt Forum im teilrekonstruierten Berliner Schloss selbst wird als Schauplatz von Macht und Machtkritik reflektiert und diskutiert: nicht zuletzt, weil hier eine bewegte „Geschichte des Ortes“ auf Ausstellungen trifft, die ethnologische Objekte präsentieren.</p> <p>Wie lässt sich an einem solchen Ort über Kolonialismus und Rassismus sprechen? Wie werden kritische Perspektiven in Ausstellungen sichtbar? Und wie vermitteln wir diese komplexen Inhalte verständlich und anschaulich?</p> <p>Der Workshop gibt Einblicke in die Arbeitsweisen der Akademie als Programmabteilung für Bildung, Vermittlung und Wissenschaft in</p>
Durchführung	<p>Block 1: Mi, 27.09. Vormittag, 10-13 Uhr: Fokus Begrifflichkeiten, Zusammenhänge und Geschichte des Ortes/ Humboldt Forum</p> <p>Block 2: Mi, 27.09. Nachmittag, 14-16.30 Uhr: Fokus Sammlungen bzw. Ausstellungen im Humboldt Forum - Schwerpunkt Kolonialismus, (schwerpunktmäßig in temporären Ausstellungen im</p>

2./3. OG, ggf. auch in weiteren Modulen des Ethnologischen Museums)

Block 3: Do, 28.09. Vormittag, 10-13.00 Uhr: Fokus Gegenwartsbezug: Schule, Alltag, Weltbilder <> Kolonialismus

Hinweise Der Workshop findet vollständig im Humboldt Forum statt.

### **Workshop 6 Diversitätskompetenz im globalen Lernen**

Leitung Mauricio Pereyra (Programm für Berliner Schulen: Bildung trifft Entwicklung Berlin Brandenburg / epiz Berlin e.V.)

Teilnehmende 10 – 20 Personen

Kurzbeschreibung Die Erfahrung zeigt, dass sich mehr denn je zuvor eine heterogene und zugleich empowerte Schülerinnenschaft herausbildet, die den Lehrer und / oder die Lehrerin vor neue Herausforderungen im täglichen Umgang mit den Schülern und Schülerinnen stellt. In diesem Workshop stellen wir uns die Frage, welcher Diversitätskompetenzen es heutzutage bedarf, um emotionssensible Bildungsprozesse zu gestalten und wie eine Defizitorientierung vermieden werden kann. Vor dem theoretischen Hintergrund von Passungen und Nicht-Passungen sowie dem Habitus-Struktur-Konflikt werden Lehrkräfte angeleitet, ihr Handeln im Unterricht hinsichtlich der eigenen pädagogischen Arbeit und eines etwaigen Transfers persönlicher Reflexionsprozesse wahrzunehmen, kritisch zu hinterfragen und persönliche Schlüsse für ihre zukünftige Bildungsarbeit zu ziehen.

Hinweise Internet, Beamer; je nach Raumgröße, da körperbetont und eventuell theaterpädagogisch gearbeitet werden soll.

### **Workshop 7 Auf den Spuren des Widerstands gegen Rassismus**

Leitung Initiative Perspektivwechsel e.V.:  
Dolly Afoumba, Cynthia Mungo Shey,  
Hilaire Djoko, Katharina Lipowsky;

Teilnehmende 25 Personen

Kurzbeschreibung Wie spreche ich mit Schülerinnen und Schülern über den Zusammenhang zwischen Rassismus und Kolonialismus? Welche konkreten Beispiele gibt es für koloniale Kontinuitäten? Und wie gestaltet sich Kritik am Kolonialismus und antikolonialer Widerstand?

In unsere Fortbildung vermitteln wir Grundlagenwissen zur Deutschen Kolonialgeschichte, Anti-Schwarzem Rassismus und zum Widerstand gegen den Kolonialismus und geben Anstöße, wie diese Themen im Unterricht behandelt werden können. Wir stellen unseren Bildungscomic zum Widerstand gegen den Kolonialismus sowie unser digitales Lernangebot „Zwischen Petition und Rebellion“

vor. Beide Formate können für Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren eingesetzt werden.

## **Workshop 8**

### **Zukunftskompetenzen für eine neue Schulkultur**

Leitung

- 1) tbd (Education Innovation LAB)
- 2) Tina Schütze-Fulton (MeTAzeit gGmbH)
- 3) Silke Weiß (LernKulturZeit Akademie)

Teilnehmende

20 – 25 Personen

Kurzbeschreibung

Dieser Workshop wird von drei Anbieterinnen begleitet, welche sich mit den Themen Stress, Achtsamkeit und der Beziehung zu Schülerinnen und Schülern auseinandersetzen. Alle drei Workshops haben das Ziel, praktische Kompetenzen zu vermitteln, welche uns zu einer neuen Schulkultur verhelfen können.

Im ersten Block wird analysiert, wie Stress entsteht und wie er sich auf unsere Gesundheit auswirkt. Nur durch einen individuellen Zugang zu unserem eigenen Stressempfinden können wir Strategien entwickeln, um uns z.B. vor Druck in der Schule oder in den sozialen Medien zu schützen. Im Workshop erkunden wir dieses Thema und setzen uns mit der Frage auseinander, wie Schülerinnen und Schüler die Digital Sparks nutzen können, um ihr Stresslevel zu senken.

Im zweiten Block werden weitere Erfahrungen der Teilnehmenden zu Stressquellen und Herausforderungen des Schulalltags geteilt, um dann das Konzept von MeTAzeit kennenzulernen, das Sport, Achtsamkeit und Meditation anhand einer dafür erarbeiteten Zeitstruktur in die Schule integriert. Gemeinsame Übungen aus dem Konzept sollen dabei helfen, Lösungen zu finden, wie die Lern- und Beziehungskultur verbessert werden kann.

Der dritte Block beschäftigt sich auf theoretischer und praktischer Ebene mit zentralen Zukunftskompetenzen, um in eine neue, beziehungsbasierte Lernkultur hineinzuwachsen. Echtes Zuhören ist Startpunkt dafür, wie wir auf Augenhöhe agieren, gemeinsam Probleme lösen, einen Vertrauensraum schaffen und angstfreie Räume für Kreativität und gemeinsame Co-Creation gestalten.

Hinweise

Mobiles Endgerät zum Ausprobieren der Digital Sparks (kein Smartphone, Ipad ist möglich)

## **Workshop 9**

### **Internationaler Projekttag: FÜR den Frieden! #haendereichen#brueckenbauen**

Leitung

Nina Kossack (Landeskoordination Niedersachsen)  
Kathrin Peters (Landeskoordination Schleswig-Holstein)

Teilnehmende

10 – 30 Personen

**Kurzbeschreibung** Der internationale Projekttag 2024 beschäftigt sich mit den vielen Facetten des Friedens. Wie schaffe ich es, möglichst viele Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler für das Thema zu begeistern? Was kann ich ganz konkret während eines Projekttages oder einer Projektwoche zum Thema Frieden machen? Zusammen ist man viel kreativer und produktiver, als wenn jede und jeder allein loslegt. In diesem Workshop werden wir gemeinsam Ideen und Unterrichtskonzepte entwickeln und somit eine Ideenliste für alle UNESCO-Projektschulen zum Thema Frieden zur Verfügung stellen.

**Hinweise** Internetzugang für digitale Endgeräte der Teilnehmenden.  
Mobiles, digitales Endgerät - Falls vorhanden, schon ausgearbeitete Unterrichtskonzepte, links, Materialien und Ideen.

### **Workshop 10** **Queer-freundliche Schulen gestalten**

**Leitung** Dr. Kai Linke  
Christopher Langhans (UNESCO-Schulkoordinator)  
Schülerinnen und Schüler der Nelson-Mandela-Schule

**Teilnehmende** 10 – 15 Personen

**Kurzbeschreibung** Die Förderung unterschiedlicher Identitäten ist leichter, wenn sie abstrakt ist und gefeiert werden kann. Aber wie kann ein schulisches Umfeld den Perspektiven von Schüler\*innen und Lehrer\*innen gerecht werden, wenn Vielfalt mehr als nur eine Beschönigung ist und Maßnahmen erfordert? An der Nelson-Mandela-Schule in Berlin arbeiten Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen seit vielen Jahren gemeinsam daran, die bestehenden Schulstrukturen in dieser Weise zu überdenken. Dieser Workshop wird sich mit Fragen der Schulentwicklung für Lehrer\*innen und Schüler\*innen beschäftigen, um das Schulumfeld queer-freundlicher zu gestalten und Ideen zu entwickeln, wie dies auch an jeder Schule umgesetzt werden kann.

Der Workshop wird geleitet von Dr. Kai Linke, der seit vielen Jahren als Lehrer und Dozent im Bereich Anti-Diskriminierungsarbeit mit einem Schwerpunkt auf LGBTQIA+ Themen aktiv ist. Weiterhin wird der Workshop geleitet von Christopher Langhans, der seit nun 10 Jahren Kontaktperson für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt an der Nelson-Mandela-Schule ist und seitdem Schüler\*innengruppen begleitet. Der Workshop wird auch von Schüler\*innen der Intersectional Student Union Gruppe der Schule begleitet.

### **Workshop 11** **Gendern in der Schule: Was geht?**

**Leitung** Christine Olderdissen - Projektleiterin Genderleicht.de / Journalistinnenbund e. V., Autorin: Genderleicht. Wie Sprache für alle gelingt (Duden 2022)

Teilnehmende	20 Personen
Kurzbeschreibung	Zwischen Genderverbot und dem Wunsch nach mehr Gendersensibilität in der Schule: Der Workshop erkundet die Möglichkeiten des geschlechtergerechten Sprachgebrauchs im schulischen Alltag und sucht nach Möglichkeiten der Vermittlung im Unterricht: Lässt sich Gendern lehren, mit und ohne Sternchen?
Durchführung	<p>Teil 1 (Mittwochvormittag): : Erfahrungsaustausch mit einem Berliner Schulleiter zum Gendern in der Schule und zum respektvollen Umgang mit genderqueeren Jugendlichen und Lehrkräften. Hintergrundgespräch mit der Chefredakteurin des Duden zum Genderengagement des Nachschlagewerkes und N.N. vom Cornelsen Verlag zum Sprachwandel im Schulbuch.</p> <p>Teil 2 (Mittwochnachmittag): Impulsvortrag: Gendern mit und ohne Sternchen mit anschließender Fragerunde, Schreibübungen zum Testen des Erlernten.</p> <p>Teil 3 (Donnerstagvormittag): Entwicklung von eigenen Unterrichtskonzepten zur geschlechtergerechten Sprache (Deutsch/Politik) in Gruppenarbeit.</p>
Hinweise	Schreibsachen, Laptop optional. Der Workshop ist ein Angebot für Lehrkräfte, die Deutsch unterrichten und/oder Politik/Sachkunde/Ethik o.ä.
<b>Workshop 12</b>	<b>Stadt der Zukunft: Die Entwicklung, Pflege und Nutzung von Natur- und Schutzgebieten im urbanen Lebensraum</b>
Leitung	Susanne Schmitt und Irina Nitsche (GRÜN Berlin GmbH – Projektmanagerinnen Campus Stadt Natur) & Frank Wasem (GRÜN Berlin GmbH – Urbane Landwirtschaft, Schäfermeister)
Teilnehmende	12 - 15 Personen, mindestens 8 Personen.
Kurzbeschreibung	Im Workshop geht es um die Entwicklung, Nutzung und Pflege von ursprünglich anders genutzten Flächen zu Natur- und Erholungsgebieten für die Berlinerinnen und Berliner. Wir möchten aufzeigen, wie Grünflächen nachhaltig und ressourcenschonend betrieben werden können und dabei der Naturschutz, die Artenvielfalt und natürlich auch die Nutzungsansprüche für ein gesundes Ökosystem von Anfang an mitgedacht werden. Das Darstellen dieser ineinandergreifenden Aspekte, im Zusammenhang mit dem One Health-Gedanken bilden ein Bildungsziel des Campus Stadt Natur und auch dieses Workshops. Weiterhin möchten wir bei den Teilnehmenden durch Input, Dialoge und Experimentieren mit Naturmaterialien Inspiration und Ideen für Unterrichtsthemen entstehen lassen.

Durchführung	<p>1. Neue Stadtnatur auf alten Flughäfen (Tempelhofer Feld): Input zur nachhaltigen Entwicklung der Standorte und Nutzungsansprüche, Gruppenarbeitsphase zur Entwicklung möglicher Unterrichtsinhalte</p> <p>2. Urbane Landwirtschaft – von Schafen und Wolle: Besuch der Schafe, Schäfer berichtet über seine Arbeit und nachhaltige, naturschonende Beweidung, anschließend Schnupper-Filzworkshop</p> <p>3. Vom Bahnhof zum Park am Gleisdreieck – Naturerfahrungsräume für Kinder: Entwicklungsgeschichte vom Bahnhof zum Park, Besuch des Naturerfahrungsraums für Kinder und damit verbundene pädagogische Ziele</p>
Hinweise	Wir sind überwiegend draußen unterwegs. Wettergeeignete Kleidung und Schuhwerk für naturbelassenes Gelände

## 2. Exkursionen

27. - 28.09.2023 + Uhrzeit

<b>Exkursion 1</b>	<b>Stadtökologische Führung auf dem Tempelhofer Feld</b>
Leitung	Frederic Griesbaum und Korbinian Pacher (in Kooperation mit GRÜN Berlin)
Teilnehmende	20 Personen, n i c h t für Teilnehmende des Workshop 12 !
Kurzbeschreibung	<p>Das Tempelhofer Feld stellt eine einzigartige Freifläche im urbanen Raum Berlin dar, welche in den letzten Jahren als solche selbst internationale Berühmtheit erlangt hat. Neben dem Erholungswert durch Sport- und Freizeitmöglichkeiten ist die Rolle als Naturraum in der öffentlichen Wahrnehmung oftmals unterrepräsentiert. Während der zweistündigen Führungen über das Tempelhofer Feld werden verschiedene Themen im Dialog vermittelt, die auf die Besonderheiten der Fläche und deren Ökologie Bezug nehmen.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk verdient dabei die Beweidung der Fläche durch die Schäferei. Wechselwirkungen zwischen Nutztieren, Wildtieren und der ansässigen Vegetation werden dabei vorgestellt. Anhand besonderer Tier- und Pflanzenarten wie Feldlerche und Zauneidechse wird nicht nur die Wichtigkeit des Tempelhofer Feldes als Lebensraum anschaulich erklärt, sondern auch grundsätzliche biologische Konzepte verschiedener Lebensräume und derer Bewohner erläutert.</p>
<b>Exkursion 2</b>	<b>KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst</b>
Leitung	aus dem KINDL-Haus
Teilnehmende	17 Personen

Kurzbeschreibung	<p>Das heutige Industriedenkmal wurde zwischen 1926 und 1930 im Stil der Neuen Sachlichkeit erbaut. Das Sudhaus der Brauerei mit den sechs riesigen Sudpfannen aus Kupfer – damals die größten Europas – war einst als „Palast Berliner Bierkultur“ bekannt.</p> <p>Seit 2016 zeigt das KINDL wechselnde Ausstellungen internationaler Gegenwartskunst. Neben Malerei, Skulptur, Installation und Performance bilden Film- und Videopräsentationen einen weiteren Schwerpunkt in der Programmatik des Hauses. Das KINDL versteht sich als Produktions- und Diskussionsort zeitgenössischer Kunst und reagiert dabei auch auf jüngere künstlerische Entwicklungen.</p>
Hinweise	<p>Geplant sind eine einstündige Führung zur Geschichte und Architektur und im Anschluss eine einstündige Führung durch die aktuelle Ausstellung, unterbrochen durch 30 Min. Pause</p> <p>Das KINDL liegt direkt neben dem Global Village, sodass keine Wegzeit anfällt.</p>
<b>Exkursion 3</b>	<p><b>Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit Berlins I – „Afrikanisches Viertel“ im Wedding</b></p>
Leitung	<p>Schülerinnen und Schüler des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium unter Anleitung von Fabian Franz (UNESCO-Schulkoordinator am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium) und Tahir Della (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V.)</p>
Teilnehmende	<p>15 – 20 Personen</p>
Kurzbeschreibung	<p>Der deutsche Kolonialismus und seine immer noch spürbaren Folgen sind stetige Erinnerungen an die global herrschenden Ungerechtigkeiten. Diese drücken sich in vielen Bereichen des gesellschaftlichen und politischen Lebens aus.</p> <p>Straßennamen und Gebäude, die Personen ehren, die für Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen des Kolonialismus verantwortlich sind, ehren oder Rassismus im öffentlichen Raum fortschreiben, sind Zeugnisse dieser kolonialen Vergangenheit und Gegenwart. In dieser, von Schülerinnen und Schülern einer 11. Klasse geplanten und durchgeführten Exkursion, setzen wir uns mit der Bedeutung von bestimmten Straßennamen auseinander und stellen Wege vor, diese umzubenennen, ohne den historischen Kontext zu verlieren oder zu vernachlässigen. Diese Exkursion bietet einen Einblick in die öffentlich geführte Debatte über die Umbenennung von Straßen in Berliner Bezirken, sowie den parlamentarischen Prozess, um diese zu erwirken.</p>
Hinweise	<p>Die Exkursion wird zu Fuß durchgeführt. Es gibt unterwegs die Möglichkeiten, Getränke o.ä. zu kaufen.</p>

<b>Exkursion 4</b>	<b>Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit Berlins II „Wilhelmstraße“ in Mitte</b>
Leitung	Schülerinnen und Schüler des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium unter Anleitung von Fabian Franz (UNESCO-Schulkoordinator am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium) und Tahir Della (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V.)
Teilnehmende	15 – 20 Personen
Kurzbeschreibung	<p>Der deutsche Kolonialismus und seine immer noch spürbaren Folgen sind stetige Erinnerungen an die global herrschenden Ungerechtigkeiten. Diese drücken sich in vielen Bereichen des gesellschaftlichen und politischen Lebens aus.</p> <p>Straßennamen und Gebäude, die Peronen ehren, die für Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen des Kolonialismus verantwortlich sind, oder Rassismus im öffentlichen Raum fortschreiben, sind Zeugnisse dieser kolonialen Vergangenheit und Gegenwart. In dieser, von Schülerinnen und Schülern einer 11. Klasse geplanten und durchgeführten Exkursion, setzen wir uns mit der Bedeutung von bestimmten Straßennamen auseinander und stellen Wege vor, diese umzubenennen, ohne den historischen Kontext zu verlieren oder zu vernachlässigen. Diese Exkursion bietet einen Einblick in die öffentlich geführte Debatte über die Umbenennung von Straßen in Berliner Bezirken, sowie den parlamentarischen Prozess, um diese zu erwirken.</p>
Hinweise	Die Exkursion wird zu Fuß durchgeführt. Es unterwegs die Möglichkeiten, Getränke o.ä. zu kaufen.
<b>Exkursion 5</b>	<b>Futurium - Die Zukunft entdecken</b>
Leitung	aus dem FUTURIUM
Teil	20 Personen
Kurzbeschreibung	<p>Das Futurium ist kein klassisches Museum, sondern ein ‚Haus der Zukünfte‘ – mit einer Ausstellung ebenso wie mit Workshops, Debatten und experimentellen Formaten und stellt dauerhaft die Frage „Wie wollen wir leben?“</p> <p>In Zeiten, in denen Roboter als Arbeitskräfte gehandelt werden, Pandemien und die Klimakrise unsere Gesellschaft bedrohen, setzt das Futurium ein positives Zeichen: Zukunft ist gestaltbar, und jede und jeder kann Zukunft mitgestalten. Doch wie spricht man über etwas, das es noch nicht gibt? Das Zusammenspiel von Natur, Mensch und Technik entdeckt man in drei großen Denkräumen.</p> <p>Einstündige Führung durch die Ausstellung mit der Möglichkeit, im Anschluss eigene Interessen zu vertiefen.</p>
Hinweise	-

<b>Exkursion 6</b>	<b>Das Humboldt Forum – auf den Spuren von Geschichte und Gegenwart</b>
Leitung	Grit Keller, Kuratorin für Bildung und Vermittlung, Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
Teilnehmende	10 – 20 Personen, n i c h t für Teilnehmende des Workshop 5 !
Kurzbeschreibung	<p>Der Ort, an dem das Humboldt Forum heute steht, hat eine lange und wechselvolle Geschichte: Hohenzollernresidenz, Aufmarschplatz, Palast der Republik und große Wiese – immer war er inmitten Berlins ein Schauplatz von besonderer politischer Bedeutung. Heute sind hier unter anderem Ausstellungen zu sehen, die Exponate aus ethnologischen Sammlungen präsentieren. Vor allem im Zusammenschluss dieser beiden Kontexte wird das Forum heute als Schauplatz von Macht und Machtkritik reflektiert und diskutiert.</p> <p>Welche Themen und Exponate erinnern heute noch an die Vergangenheit und die verschiedenen historischen Ereignisse? Wie lässt sich an diesem Ort über Kolonialismus und Rassismus sprechen? Wie werden kritische Perspektiven in Ausstellungen sichtbar?</p> <p>Die Überblicksführung regt dazu an, über Geschichtsbilder und ihre Wirkung in der Gegenwart zu diskutieren. Anhand von ausgewählten Stationen und Exponaten bietet sie einen Einblick in die Geschichte des Ortes und in einige der aktuellen Ausstellungen.</p>
Hinweise	-

<b>Exkursion 7</b>	<b>Das Pergamonmuseum – letzter Blick vor der Schließung</b>
Teilnehmende	20 Personen/ Zeitfenster 14.30 Uhr
Kurzbeschreibung	<p>Die Antikensammlung des Pergamonmuseums gehört zu den weltweit bedeutendsten Sammlungen für griechische und römische Kunst und ist Teil des UNESCO-Welterbes auf der Berliner Museumsinsel. Das Museum schließt am 23. Oktober 2023 für mehrere Jahre seine Türen aufgrund umfangreicher Sanierungen.</p> <p>Wie wäre es mit einem vorläufig letzten Blick auf das Markttor von Milet (röm., 100 n. Chr.) oder einem Gang vorbei am farbenprächtigen Ishtar-Tore und der Prozessionsstraße von Babylon aus der Zeit Nebukadnezars II. (6. Jahrhundert v. Chr.)? Beeindruckend ist natürlich auch das Aleppo-Zimmer aus Syrien mit seiner farbenprächtigen bemalten Wandtäfelung (um 1600).</p>

Der Pergamonaltar selbst ist bereits seit längerer Zeit für das Publikum nicht mehr zu sehen, da auch dort grundlegende Bauarbeiten durchgeführt werden.

Durch die von David Chipperfield Architects neu erbaute James-Simon-Galerie, das zentrale Eingangsgebäude für die Museen, erreichen sie das Pergamonmuseum. " In einer Führung erfahren Sie etwas über die Museumsinsel allgemein inkl. der Bauvorhaben. Den zweiten Teil der Führung übernimmt ein Guide aus dem Pergamonmuseum/Mutakateam, der Ihnen die Sammlung zeigt. Das Mutakateam bildet seit mehreren Jahren Neuankommende aus den Ländern Irak, Syrien und Afghanistan aus, die ihre eigene Perspektive und Geschichte zu den Sammlungen erzählen.